



Factsheet

# Globale Initiativen

## Der Wiederaufbau degradiertener Wälder und Landschaften nimmt Fahrt auf - ein Überblick

Durch die fortschreitende Entwaldung von jährlich 7,3 Mio. Hektar<sup>2</sup> wird die Artenvielfalt der Welt stark reduziert<sup>3</sup> und der Klimawandel vorangetrieben. Die internationale Initiative „Bonn Challenge“ hat das Ziel, 350 Mio. Hektar degradiertes Land bis 2030 wiederherzustellen. Inzwischen sind zahlreiche Partnerländer, Organisationen und Unternehmen Teil der Bonn Challenge und weiterer internationaler Bewegungen. Dieses Fact Sheet nimmt eine erste Einordnung vor.

Land- und Forstwirtschaft sind wesentliche Faktoren für das globale Wirtschaftswachstum. Wälder sind zudem Lebensraum für 1,6 Milliarden Menschen<sup>4</sup> und stellen, insbesondere für die ärmste Bevölkerung, Nahrung, Bau- und Brennstoffe bereit. Wälder produzieren in der Regel Sauerstoff, binden das klimaschädliche Kohlendioxid und haben deshalb entscheidenden Einfluss auf das Weltklima. Trotz aller positiven Effekte sind Wälder bedroht und werden in Besorgnis erregendem Maße zerstört. Jährlich werden 12 Mio. Hektar Land degradiert<sup>5</sup>. Bis zu 75 % der Entwaldung gehen auf Umwandlung in landwirtschaftliche Nutzfläche, für die Produktion von Rindfleisch, Palmöl und Soja als bedeutendsten Treiber zurück.

Die globalen Kosten der Landdegradierung werden auf 6,3 - 10,6 Billionen USD jährlich geschätzt<sup>6</sup>. Daher gewinnt die Erarbeitung von Lösungen zur Wiederherstellung degradiertener Wälder und Landschaften immer mehr an Bedeutung. Dies erfordert verschiedene Ansätze, die gleichzeitig notwendig sind: den Stopp weiterer Entwaldung; die Wiederherstellung degradiertener Flächen und eine nachhaltige Nutzung und Erhaltung bestehender Waldflächen. Für ersteres, das Aufhalten der Entwaldung, sind die Treiber der Entwaldung ein wichtiger Ansatzpunkt. So wäre die Verminderung des Ressourcenflusses für den Konsum im globalen Norden ein entscheidender Aspekt.

Im Folgenden liegt der Fokus jedoch auf dem Waldwiederaufbau. Die gute Nachricht dazu ist, dass Wissenschaftler ermittelt haben, dass degradierte Flächen nicht verloren sind, sondern mehr als 2,2 Milliarden ha Land weltweit wiederaufgebaut werden könnten. Neben der Wiederbewaldung von Flächen liegt das größte Potenzial in der Wiederherstellung von degradierten Weide- und Ackerflächen und besonders Agroforstsystemen, einer Kombination von Land- und Forstwirtschaft.<sup>7</sup>



Tambopata: Eines der wenigen noch erhaltenen Naturschutzreservate in Peru

## Internationale Abkommen und Restaurierungsziele

In den vergangenen Jahren hat der Wiederaufbau von degradierten Landschaften und deren nachhaltige Nutzung international stark an Bedeutung gewonnen. Erste Forest Landscape Restoration (FLR) Initiativen haben sich ambitionierte Ziele zum Schutz und Wiederaufbau der Wälder gesetzt.

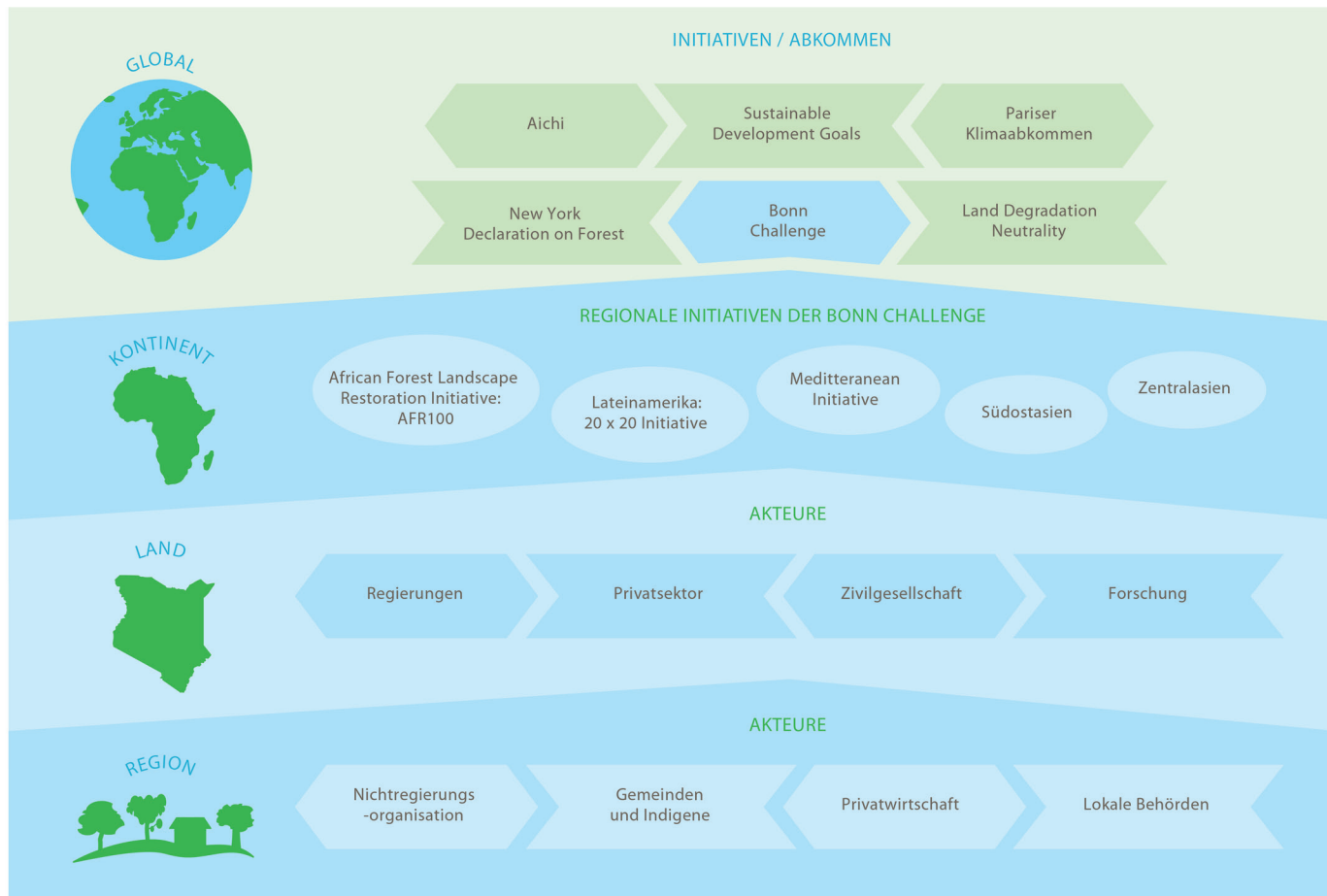
Die Bonn Challenge als erste Initiative wurde 2011 auf einem Umweltministertreffen in Bonn initiiert und hat das Ziel ausgesprochen, 150 Mio. Hektar degradierte Fläche bis 2020 wiederherzustellen (bis 2030 150 Mio. ha). Die von der deutschen Regierung, gemeinsam mit der internationalen Naturschutzunion (IUCN) und der Global Partnership on Forest and Landscape Restoration (GPFLR), ins Leben gerufene Initiative stellt dabei kein weiteres internationales Abkommen dar, sondern zielt auf die praktische Umsetzung der bestehenden Umwelt- und Klimaschutzinstrumente, wie das Aichi Biodiversitätsziel 15 oder später das Pariser Klimaabkommen, ab. „Die Bonn Challenge spiegelt einen Trend in der (supra)nationalen Waldpolitik wider: eine Verschiebung weg von einer zentralen, hierarchischen öffentlichen Politik hin zu einer Steuerung durch Governancenetzwerke, in denen nichtstaatliche Akteure eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Diese neue Form des Public-Private-Partnerships wird als legitime Alternative für bislang schlecht implementierte zwischenstaatliche Abkommen gesehen.“<sup>8</sup> So machen im Rahmen der Initiative Regierungen, aber auch Unternehmen und Organisationen freiwillige Zusagen, in

welchem Ausmaß sie die Zielerreichung durch die Wiederherstellung degradierter Flächen und finanzielle Beiträge unterstützen.

Um die Wirkung und Bedeutung dieser Zusagen der Länder zu verstärken, können sie diese in ihre nationalen Klimapläne und damit den Nationally Determined Contributions (NDC) übernehmen. Damit werden manche dieser Zusagen zur Bonn Challenge Teil des Pariser Klimaabkommens und Bestandteil des globalen Klimaschutzziels.

Seit 2011 hat die Bonn Challenge bereits eine große Dynamik entfaltet. So sind in den vergangenen Jahren verschiedene regionale Initiativen entstanden, wie zum Beispiel in Lateinamerika und der Karibik die „20x20 Initiative“ (mit dem Ziel, 20 Mio. Hektar bis 2020 wiederherzustellen), welche auf der COP in Lima, Peru (2014) unterschrieben wurde. Auf dem afrikanischen Kontinent entstand durch die Kigali Deklaration (2016) die Afrikanische Initiative „AFR 100“ (100 Mio. Hektar bis 2030) und 2017 eine regionale Bewegung zu Wald- und Landschaftswiederaufbau im Mittelmeerraum (8 Mio. Hektar bis 2030)<sup>11</sup>. In 2018 sagten die Vertreter von acht zentralasiatischen Ländern auf der Regionalkonferenz in Kasachstan die Aufforstung von 2,5 Millionen Hektar zu. Darüber hinaus wurde die Astana-Resolution beschlossen. Sie schreibt fest, die regionale Zusammenarbeit zum Erhalt und Wiederaufbau stärker zu fokussieren.

Wie die einzelnen Mitgliedsländer diese freiwilligen Wiederherstellungszusagen umsetzen, ist ihnen freigestellt; wichtig ist allerdings eine sozialverträgliche und ökologische Umsetzung vor Ort, die nicht immer stattfindet.<sup>12</sup>



Von der internationalen zur lokalen Ebene: Die Akteure von Wald- und Landschaftswiederaufbau

Ein weiteres wichtiges Waldabkommen ist der Strategische Plan der Vereinten Nationen für Wälder – New York Declaration on Forests (NYDF) – aus dem Jahr 2014. Dessen Ziel ist es, bis 2020 die Entwaldung zu halbieren, bis 2030 die Zerstörung natürlicher Wälder durch die Herstellung von landwirtschaftlichen Produkten (v.a. Palmöl, Papier, Rindfleisch) zu beenden, und 350 Millionen Hektar entwaldete und geschädigte Waldlandschaften weltweit wiederherzustellen. Damit erweitert die NYDF die Bonn Challenge, welche das Ziel ebenfalls übernommen hat. Die Restaurierung degradierter Landschaften und Wälder trägt darüber hinaus zum Aichi Biodiversitätsziel 15 bei.

In 2015 hat die internationale Staatengemeinschaft mit den Globalen nachhaltigen Entwicklungszielen – Sustainable Development Goals (SDG) – eine Entwicklungsagenda bis 2030 verabschiedet. Anders als bei den bisherigen internationalen Entwicklungszielen, ist die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und auch Wald- und Landschaftsrestaurierung explizit in der Agenda verankert. Speziell trägt FLR dazu bei, das SDG Ziel 15 Erreichung von Landdegradationsneutralität und Management von Ökosystemen zu erreichen. Wichtigen Einfluss hat die Restaurierungs-Initiative auch auf das SDG Ziel 1 Armut beenden und auf das Ziel 2 den Hunger beenden.

Die genannte Landdegradationsneutralität „Land Degradation Neutrality“ (LDN) gehört zum Ziel Nr. 15 der 17 UN Nachhaltigkeitszielen (SDGs). 120 Länder haben sich bereits mit dem LDN befasst und Fortschritte erzielt, daher wird dieses Ziel eine wichtige Rolle in der Klimapolitik und FLR spielen. Im Kern besagt das Konzept, dass weitere Landdegradation zu verhindern ist und nicht vermeidbare Verschlechterungen von Land und Boden durch die Wiederherstellung von Ökosystem(-dienstleistungen) des Bodens an anderer Stelle kompensiert werden müssen. LDN umfasst damit auch die Treiber der Entwaldung und deren Messung und erkennt an, dass die Rohstoffnachfrage des globalen Nordens hier ein entscheidender Faktor ist. Wichtige Schritte für die Zielerreichung sind nun die an den Länderkontext angepassten nationalen Definitionen von LDN, die Identifizierung der degradierten Flächen in den einzelnen Ländern sowie die Entwicklung von Anpassungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen.



Das Anlegen von Agroforstsystemen erhöht die Biodiversität, das Einkommen durch Produkte die vermarktet werden können, wie Kakao (Foto) oder Kaffee, bietet eine Nahrungsgrundlage für die lokale Bevölkerung.



Neben öffentlichen Geldern ist auch der Privatsektor gefragt in Waldwiederaufbau zu investieren

## Finanzierung der Restaurierungsmaßnahmen

Die Erreichung der globalen Restaurierungsziele kann nicht alleine durch staatliche Finanzierungsquellen gedeckt werden. Vielmehr ist eine stärkere finanzielle Beteiligung privater Geldgeber erforderlich. Akteure sind neben Staaten auch Entwicklungsbanken, Unternehmen, Banken, Stiftungen, institutionelle Investoren oder Fonds. Bisher ist die Finanzierung der weltweit nötigen Maßnahmen bei weitem noch nicht gedeckt. Herausforderungen stellen zum einen die unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen privater Investoren hinsichtlich der generierten Rendite, einhergehenden Risiken und erzielten Wirkung dar. Zum anderen gibt es derzeit noch keine allgemeingültigen nachhaltigen Kriterien zur Finanzierung dieser Initiative. Dies birgt die Gefahr, dass nicht nachhaltige aber dafür gut einschätzbare Maßnahmen, wie der Aufbau von Monokulturplantagen, unter die Initiativen fallen, aber langfristig keinen wertvollen Beitrag zum Wiederaufbau von funktionalen Landschaften leisten. Zudem sind für die Umsetzung von Maßnahmen zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften gewisse Strukturen erforderlich, welche finanziert werden müssen, ohne direkte finanzielle Rückflüsse zu generieren. So sind geklärte Landtitel, kooperative Strukturen oder kleine Unternehmen, Infrastruktur und Wissen zu den Maßnahmen wichtig, um lokale Wertschöpfung mit dem Aufbau von Waldlandschaften zu verknüpfen. Derzeit gibt es verschiedene Instrumente, welche versuchen, die genannten Herausforderungen zu überwinden. Das LDN Ziel wird zudem von einem finanziellen Instrument, dem LDN Fonds, von der UNCCD unterstützt. Knapp 30 % der angestrebten 300 Mio. USD wurden schon erreicht. In der 20x20 Initiative sind nach Angaben des World Resource Institute (WRI) im Jahr 2019 rund 290 Mio. USD von privaten und staatliche Partnern bereitgestellt worden. Eine Übersicht über multilaterale Übereinkommen und Organisationen finden Sie auf der nächsten Seite.

## Beispielhafte multilaterale Initiativen

Multilaterale Übereinkommen und Programme/ Initiativen zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften	Organisation/Netzwerk/ Programm
Land Degradation Neutrality“ (LDN) ist ein Unterziel der 17 UN Nachhaltigkeitszielen (SDGs) <sup>13</sup>	→ Vereinte Nationen
Bonn Challenge <sup>14</sup> und Regionale Initiativen wie die 20x20 Initiative und AFR 100	→ Bonn Challenge: Deutsche Bundesregierung; IUCN, GPFLR 20x20 Initiative: WRI AFR 100: NEPAD
The Great Green Wall for the Sahara and the Sahel Initiative <sup>15</sup>	→ African Union
Landscape restoration in 10 ecoregions	→ World Wildlife Fund (WWF)
Plant for the Planet: The Billion Tree Campaign <sup>16</sup>	→ United Nations Environment Program (UNEP)
Plant a Billion Trees <sup>17</sup>	→ The Nature Conservancy (TNC)

Relevante FLR Institutionen	
Diskussionsplattform / Learning network zu FLR	→ Global Partnership on Forest and Landscape Restoration (GPFLR)
Forest and Landscape Restoration Mechanism	→ United Nations Food and Agriculture Organization (FAO)
Forest ecosystem restoration initiative	→ United Nations Convention on Biological Diversity (CBD)
Research program on Forests, Trees, and Agroforestry	→ Collaborative Group on International Agricultural Research (CGIAR)
100 restoration projects on several continents, over next 20 years	→ Ecological Restoration Alliance of Botanical Gardens

## Weiterführende Informationen

Diese Publikation ist ein Teil des Projektes „Analyse von Forest Landscape Restoration Initiativen und der ökologischen und sozialen Wirkung umgesetzter Projekte“. Ziel des Projektes ist es, die Umsetzung dieser globalen Aufforstungsinitiativen anhand von Beispielen vor Ort zu untersuchen. Probleme und Herausforderungen bei der Umsetzung und Finanzierung (insbesondere durch den Privatsektor) sowie die sozialen und ökologischen Wirkungen wurden in vier Fallstudien untersucht und Experteninterviews geführt. Anhand der Ergebnisse wurden Handlungsempfehlungen für Politik und den privaten Sektor erstellt.

► <https://www.regenwald-schuetzen.org/unsere-projekte/forschung-und-studien/forest-landscape-restoration/>



## Quellenverzeichnis

1. Titelfoto: Global Forest Watch <https://www.globalforestwatch.org/map>
2. Im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2015 gingen jährlich 0,08 Prozent (3,3 Mio. ha) Wald verloren. Food and Agriculture Organization (FAO): Global Forest Resources Assessment 2015
3. Xingli Giam Global species losses from tropical deforestation Proceedings of the National Academy of Sciences Jun 2017, 114 (23) 5775-5777; DOI:10.1073/pnas.1706264114 <http://www.pnas.org/content/114/23/5775>
4. WWF (2017): Entwaldungsfreie Lieferketten – Gemeinsam zum Waldschutz beitragen. [https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren\\_flyer/infobroschueren/Materialie317\\_Waldaktionsplan.pdf](https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/infobroschueren/Materialie317_Waldaktionsplan.pdf)
5. FAO <http://www.fao.org/in-action/action-against-desertification/overview/desertification-and-land-degradation/en/>
6. ELD Initiative (2015). The value of land: Prosperous lands and positive rewards through sustainable land management. Available from [www.eld-initiative.org](http://www.eld-initiative.org).
7. Bonn Challenge: A world of opportunities <https://www.bonnchallenge.org/what-our-global-restoration-opportunity>
8. Daniela Kleinschmit, Internationale Waldpolitik – Prinzip Freiwilligkeit, in: Heike Leitschuh et al., Gesucht: Waldumweltpolitik. Herausforderungen im Anthropozän, Jahrbuch Ökologie 2016, Stuttgart 2015, S. 82–87.
9. <https://www.iucn.org/es/content/pa%C3%ADses-de-latinoam%C3%A9rica-y-el-caribe-lanzan-la-iniciativa-20x20-para-restaurar-20-millones-de>
10. <http://afr100.org/content/afr100-overview>
11. <http://www.fao.org/forestry/silva-mediterranea/93061/en/>
12. Sehen Sie dazu: Global Nature Fund, OroVerde (2019): Auf dem Weg zum Waldwiederaufbau – Finanzierung, Umsetzung und Empfehlungen.
13. <https://www.unccd.int/actions/achieving-land-degradation-neutrality>
14. <http://www.bonnchallenge.org/content/challenge>
15. <http://www.greatgreenwall.org/>
16. <https://www.unenvironment.org/resources/publications/plant-planet-billion-tree-campaign>
17. <https://www.plantabillion.org/>

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projektes „Analyse von Forest Landscape Restoration Initiativen und der ökologischen und sozialen Wirkung umgesetzter Projekte“ erstellt. Das Projekt wurde durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Das Dokument gibt die Auffassung und Meinung der Zuwendungsempfänger wieder und muss nicht mit der Auffassung der Förderer übereinstimmen.



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Impressum

**Autor\*innen:** Anique Hillbrand (OroVerde), Andrea Reuter (GNF) und Dr. Elke Mannigel (OroVerde)

**Layout:** Sarah Wylegalla (OroVerde), Svenja Schäfer (OroVerde)

**Bildnachweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in der Publikation auf die Nennung der männlichen und der weiblichen Form. Die gewählte männliche Schreibweise verstehen wir als neutral, sie bezieht ausdrücklich beide Geschlechter mit ein.

**Auflage:** Dezember 2019

**Herausgeber\*in:**



**OroVerde - Die Tropenwaldstiftung**  
Burbacher Straße 81 · 53129 Bonn  
Tel.: +49 228 24290-0 · Fax: +49 228 24290-55  
[www.regenwald-schuetzen.de](http://www.regenwald-schuetzen.de) · [info@oroverde.de](mailto:info@oroverde.de)



**Global Nature Fund (GNF)**  
Internationale Stiftung für Umwelt und Natur  
Fritz-Reichle-Ring 4 · 78315 Radolfzell  
Tel.: +49 7732 99 95-80 · Fax: +49 7732 99 95-88  
[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org) · [info@globalnature.org](mailto:info@globalnature.org)



**ORO VERDE**  
Die Tropenwaldstiftung



Global  
Nature  
Fund

